



Statistische Berichte



Kennziffer: L III 3 - j 2010

August 2011

Versorgungsempfänger in Hessen am 1. Januar 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Dr. Buck	0611 3802-627
Frau Balsys	0611 3802-607
E-Mail	versorgungsempfaenger@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-692
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als 2,5 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Geheimhaltung wurden alle Zahlen einer Fünferndung unterzogen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

I. Grundlagen und Methoden

1. Rechtsgrundlagen	3
2. Zweck, Art und Umfang der Erhebung	3
3. Erläuterung der Begriffe	4
4. Struktogramm des öffentlichen Dienstes in Hessen	6

II. Tabellenteil

A. Überblick über die Versorgungsempfänger in Hessen

1. Entwicklung der Anzahl der Versorgungsempfänger in Hessen 2002 – 2010 nach Beschäftigungsbereichen, Art der Versorgung und Geschlecht	7
2. Versorgungsempfänger insgesamt in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	8

B. Versorgungsempfänger des Landesbereichs

1. Versorgungsempfänger des Landesbereichs „unmittelbarer Dienst“ in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	9
2. Versorgungsempfänger des Landesbereichs „mittelbarer Dienst“ in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	10
3. Versorgungsempfänger der rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform unter Landesaufsicht in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	11
4. Versorgungsempfänger der Sozialversicherungsträger in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	12
5. Versorgungsempfänger nach Beamtenversorgungsrecht des Landesbereichs „unmittelbarer Dienst“ in Hessen am 1. Januar 2010 nach Altersgruppen und Art der Versorgung	13
6. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern nach Beamtenversorgungsrecht des Landesbereichs „unmittelbarer Dienst“ in Hessen im Jahr 2009 nach Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles	14

C. Versorgungsempfänger des Kommunalbereichs

1. Versorgungsempfänger des Kommunalbereichs „unmittelbarer Dienst“ in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	15
2. Versorgungsempfänger der Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	16
3. Versorgungsempfänger der Zweckverbände in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung	17
4. Versorgungsempfänger nach Beamtenversorgungsrecht des Kommunalbereichs in Hessen am 1. Januar 2010 nach Altersgruppen und Art der Versorgung	18
5. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern nach Beamtenversorgungsrecht des Kommunalbereichs „unmittelbarer Dienst“ in Hessen im Jahr 2009 nach Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles	19

I. Grundlagen und Methoden

1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen der Versorgungsempfängerstatistik sind das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2010 (BGBl. I S. 671), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Mit der Versorgungsempfängerstatistik werden die Angaben zu § 7 des Finanz- und Personalstatistikgesetzes erhoben.

Auskunftspflichtig zur Versorgungsempfängerstatistik sind nach § 11 Absatz 1 und 2 Nummer 3 FPStatG in Verbindung mit § 15 BStatG

- bei den Ländern die zuständigen Landesminister/-innen und -senatoren/-innen oder die Leiter/-innen der für die Zahlbarmachung der Bezüge zuständigen Stellen
- bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden, den Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwi- schengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie an Stelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen, den Sozialversicherungsträgern unter Aufsicht des Landes sowie den rechtlich selbstständigen Einrich- tungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Kommunal- oder Landesaufsicht die Leiter/-innen dieser Erhe- bungseinheiten oder der für die Zahlbarmachung der Bezüge zuständigen Stellen.

2. Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Versorgungsempfängerstatistik wird in jedem Jahr zum Stichtag 1. Januar als Totalerhebung durchgeführt. Sie ermittelt Daten über die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems.

Die Ergebnisse der Versorgungsempfängerstatistik sind Grundlage für politische Entscheidungen, für Änderungen und zur Weiterentwicklung des Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechts. Die dort zu treffenden Regelungen erfordern sehr detaillierte statistische Ergebnisse, die den jeweils gefragten Sachverhalt eingehend beleuchten. Außerdem werden die Ergebnisse für Berechnungen über die zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs ver- wendet. Die Versorgungsempfängerstatistik bildet zudem eine wichtige Datengrundlage für Änderungen des öffent- lich-rechtlichen Alterssicherungssystems. Sie ist wichtige Basis für Vorausberechnungen über die Höhe der zu- künftigen Versorgungsausgaben. Die Ergebnisse der Versorgungsempfängerstatistik dienen ferner der mittelfristi- gen Finanzplanung des Bundes und der Länder und sie sind Grundlage für Struktur- und Organisationsuntersu- chungen.

Der Berichtskreis der Versorgungsempfängerstatistik umfasst

- im unmittelbaren öffentlichen Dienst neben dem Personal des Landes und der Gemeinden und Gemeindever- bände auch das der Zweckverbände,
- im mittelbaren öffentlichen Dienst die Sozialversicherungsträger sowie die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die in öffentlicher Rechtsform geführt werden.

Folgende Erhebungsmerkmale werden erfasst:

1. Geburtsmonat und -jahr,
2. Geschlecht, Familienstand,
3. Art des früheren Dienstverhältnisses,
4. Rechtsgrundlage der Versorgung,

5. Art des Versorgungsanspruchs,
6. Laufbahngruppe, Besoldungsgruppe,
7. Wohnort,
8. Ruhegehaltssatz,
9. Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles,
10. Bruttobezüge des Vorjahres,
11. Bezügebestandteile im Berichtsmonat,
12. Versorgungsabschlag.

Wegen der Geheimhaltung wurden alle Tabellen einer Fünfferrundung unterzogen, d.h. wenn die letzte Stelle 2,5 oder größer ist, wird die Ziffer zur 5, – ist sie kleiner als 2,5, wird sie zur 0.

3. Erläuterung der Begriffe

Beschäftigungsbereich

Es wird zwischen Landesbereich und Kommunalbereich unterschieden, die sich wiederum jeweils in unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienst untergliedern (siehe Struktogramm Seite 6):

Landesbereich

Zum Landesbereich gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen des Landes (unmittelbarer Landesdienst) und im mittelbaren Landesdienst die Sozialversicherungsträger sowie die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Landesaufsicht. In Hessen gehören dazu vor allem die Hochschulen (außer den Verwaltungsfachhochschulen), die 2001 aus dem Kernhaushalt des Landes ausgegliedert wurden.

Kommunalbereich

Zum Kommunalbereich gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände (unmittelbarer kommunaler Dienst) und im mittelbaren kommunalen Dienst die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter kommunaler Aufsicht.

Laufbahngruppen

Die Beamten werden unter Berücksichtigung ihres Bildungsabschlusses der ihrer Besoldungsgruppe entsprechenden Laufbahngruppe zugeordnet. Man unterscheidet folgende Laufbahngruppen:

einfacher Dienst, mittlerer Dienst, gehobener Dienst und höherer Dienst.

Art der Versorgung

Zu den Versorgungsempfängern gehören Ruhegehaltsempfänger, Empfänger von Witwen-/Witwergeld und Empfänger von Waisengeld.

Ruhegehaltsempfänger

Beamte, Richter, Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer im Ruhestand, ehemalige Angestellte und Arbeiter mit beamtenrechtlicher Hauptversorgung.

Empfänger von Witwen-/Witwergeld.

Ehegatten von verstorbenen Ruhegehaltsempfängern und von Bediensteten, die zum Zeitpunkt ihres Todes Anspruch auf Ruhegehalt oder Ruhelohn hatten.

Empfänger von Waisengeld

Hinterbliebene Kinder von verstorbenen Ruhegehaltsempfängern und von Bediensteten, die zum Zeitpunkt ihres Todes Anspruch auf Ruhegehalt oder Ruhelohn hatten, soweit sie Waisengeld in Höhe von 12 % (Halbwaisen), 20 % (Vollwaisen) oder 30 % (Unfallwaisen) des Ruhegehalts/Ruhelohns erhalten.

Rechtsgrundlage der Versorgung

Man unterscheidet folgende Gruppen: Versorgungsempfänger nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht, Versorgungsempfänger nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz (G 131) und Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen.

Versorgungsempfänger nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht

Personen, die nach beamten- und soldatenrechtlichen Vorschriften versorgt werden. Hierzu zählen ehemalige Beamte, Richter und Soldaten sowie Hinterbliebene von verstorbenen aktiven Beamten und Ruhegehaltsempfängern.

Versorgungsempfänger nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz (G 131)

Nach dem Zweiten Weltkrieg nicht übernommene Beamte, Berufssoldaten der früheren Wehrmacht, Führer des Reichsarbeitsdienstes und sonstige Bedienstete mit Beamtenversorgung sowie ihre Hinterbliebenen.

Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen

Bezieher von Amtsgehalt (Bundespräsident, Bundeskanzler, Ministerpräsidenten der Länder, Minister, Senatoren, Parlamentarische Staatssekretäre) und Angestellte/Arbeiter, die aufgrund einer Dienstordnung beschäftigt waren, sowie ihre Hinterbliebenen.

Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles

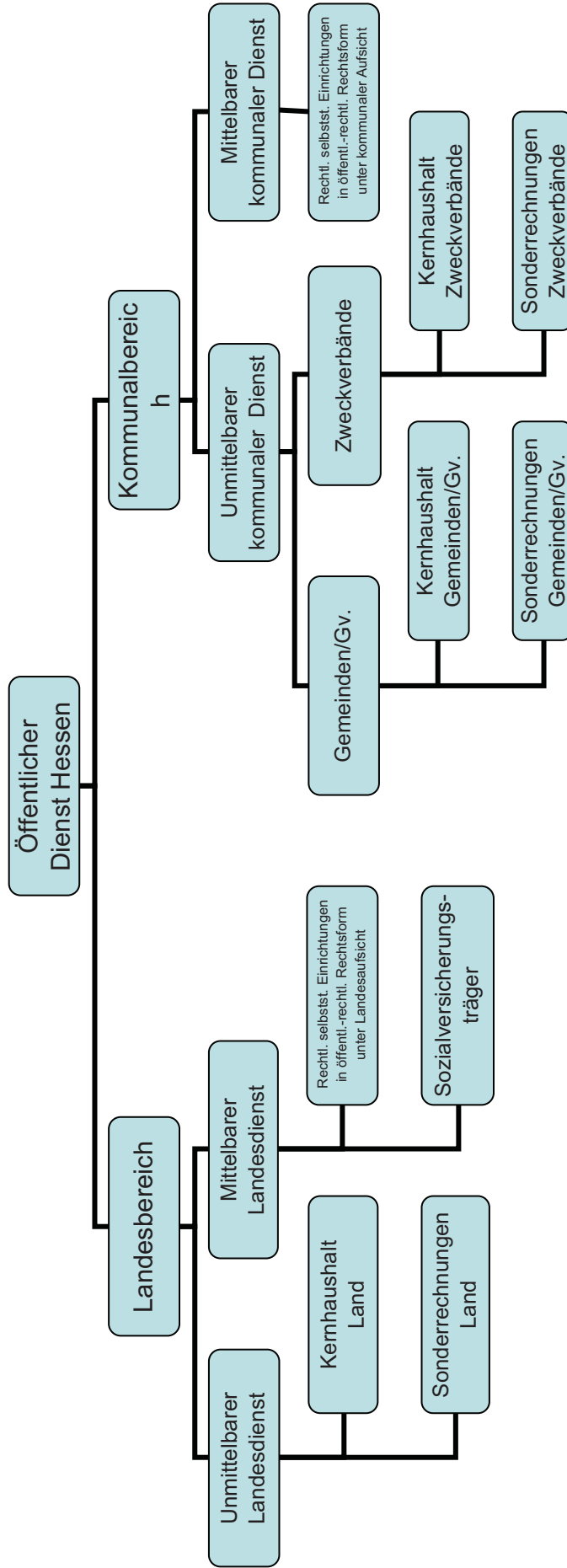
Zu den Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles zählen: Dienstunfähigkeit, Altersgrenze, Tod eines aktiven Beamten oder Ruhegehaltsempfängers (und ein paar seltene sonstige, wie Ablauf der festgesetzten Dienstzeit, Vorruhestand, einstweiliger Ruhestand).

Altersgrenze

Gesetzlich bestimmter Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand. Dabei unterscheidet man zwischen

- Antragsaltersgrenze: 63. Lebensjahr, bei Schwerbehinderten das 60. Lebensjahr;
- Regelaltersgrenze: in der Regel 65. Lebensjahr (ohne besondere Altersgrenze);
- Besondere Altersgrenze: vorgezogene Regelaltersgrenze (z. B. im Polizeivollzugsdienst das 60. Lebensjahr).

4. Strukturgramm des öffentlichen Dienstes in Hessen



**II.A.1 Entwicklung der Anzahl der Versorgungsempfänger in Hessen 2002 bis 2010
nach Beschäftigungsbereichen, Art der Versorgung und Geschlecht**

Beschäftigungsbereich Art der Versorgung	Jeweils zum 1. Januar								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Unmittelbarer öffentlicher Dienst									
Insgesamt	68 480	69 400	69 125	68 890	69 925	70 030	70 740	69 000	70 075
Land	57 415	58 335	58 305	58 245	59 420	59 720	60 620	58 865	60 055
davon									
Ruhegehaltsempfänger	37 175	38 300	38 880	39 130	40 750	41 440	42 790	43 875	45 285
dar. weiblich	10 765	11 225	11 520	11 575	12 275	12 795	13 415	14 035	14 715
Witwen-/Witwergeldempfänger	18 585	18 320	17 740	17 430	17 110	16 740	16 350	13 650	13 475
dar. weiblich	18 005	17 730	17 125	16 780	16 420	16 010	15 575	12 840	12 635
Waisengeldempfänger	1 655	1 710	1 690	1 685	1 560	1 540	1 480	1 345	1 295
dar. weiblich	800	820	805	805	760	755	730	655	625
Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände	11 065	11 065	10 815	10 645	10 505	10 310	10 120	10 130	10 020
davon									
Ruhegehaltsempfänger	6 400	6 415	6 425	6 410	6 430	6 400	6 400	6 515	6 535
dar. weiblich	525	550	585	590	595	605	610	630	660
Witwen-/Witwergeldempfänger	4 420	4 390	4 135	3 975	3 820	3 665	3 490	3 400	3 285
dar. weiblich	4 385	4 335	4 095	3 935	3 785	3 630	3 460	3 370	3 255
Waisengeldempfänger	240	260	260	265	250	245	230	215	200
dar. weiblich	115	125	125	130	125	120	110	105	100
Mittelbarer öffentlicher Dienst									
Insgesamt	520	2 085	2 065	2 045	1 995	2 765	2 920	3 125	3 320
Rechtl. selbst. Einrichtungen in öffentl.-rechtl. Rechtsform unter Landesaufsicht	x	x	x	x	10	715	895	1 105	1 320
davon									
Ruhegehaltsempfänger	x	x	x	x	5	655	775	955	1 140
dar. weiblich	x	x	x	x	—	30	35	60	90
Witwen-/Witwergeldempfänger	x	x	x	x	5	60	115	135	165
dar. weiblich	x	x	x	x	5	60	110	135	160
Waisengeldempfänger	x	x	x	x	—	5	10	10	15
dar. weiblich	x	x	x	x	—	0	5	5	5
Sozialversicherungsträger	520	2 085	2 065	2 045	1 985	2 050	2 020	2 020	2 000
davon									
Ruhegehaltsempfänger	320	1 335	1 335	1 325	1 290	1 355	1 335	1 340	1 340
dar. weiblich	50	140	150	150	155	155	155	165	170
Witwen-/Witwergeldempfänger	190	705	690	675	645	650	645	635	620
dar. weiblich	185	695	685	670	640	645	640	630	610
Waisengeldempfänger	5	45	40	45	50	45	40	40	40
dar. weiblich	0	25	20	25	20	15	15	15	15

**II.A.2 Versorgungsempfänger insgesamt in Hessen am 1. Januar 2010
nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	73 390	54 300	17 540	1 550
Höherer Dienst	30 135	22 320	7 195	620
Gehobener Dienst	33 175	26 250	6 265	660
Mittlerer Dienst	9 170	5 280	3 640	250
Einfacher Dienst	625	360	255	10
Sonstige	290	95	185	15
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	71 750	53 235	17 005	1 510
Höherer Dienst	29 850	22 125	7 110	615
Gehobener Dienst	32 280	25 640	6 000	635
Mittlerer Dienst	8 860	5 080	3 540	235
Einfacher Dienst	625	360	255	10
Sonstige	135	25	105	5
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	1 635	1 065	525	45
Höherer Dienst	285	195	90	0
Gehobener Dienst	885	610	255	20
Mittlerer Dienst	310	195	100	15
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	155	70	80	5
nach G131	10	—	10	—
Höherer Dienst	—	—	—	—
Gehobener Dienst	5	—	5	—
Mittlerer Dienst	0	—	0	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—
Frauen				
Z u s a m m e n	33 035	15 630	16 660	745
Höherer Dienst	12 155	4 985	6 870	300
Gehobener Dienst	16 120	10 065	5 755	300
Mittlerer Dienst	4 260	530	3 600	130
Einfacher Dienst	265	10	250	5
Sonstige	235	45	180	5

**II.B.1 Versorgungsempfänger des Landesbereichs "unmittelbarer Dienst" in Hessen
am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	60 055	45 285	13 475	1 295
Höherer Dienst	25 110	18 510	6 030	575
Gehobener Dienst	27 845	22 755	4 565	530
Mittlerer Dienst	6 375	3 655	2 550	175
Einfacher Dienst	600	350	235	10
Sonstige	125	20	100	5
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	59 985	45 245	13 445	1 295
Höherer Dienst	25 070	18 475	6 020	575
Gehobener Dienst	27 845	22 755	4 565	530
Mittlerer Dienst	6 375	3 655	2 550	175
Einfacher Dienst	600	350	235	10
Sonstige	100	15	80	5
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	70	40	30	0
Höherer Dienst	45	35	10	0
Gehobener Dienst	—	—	—	—
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	25	5	20	—
F r a u e n				
Z u s a m m e n	27 970	14 715	12 635	625
Höherer Dienst	10 685	4 690	5 710	280
Gehobener Dienst	13 955	9 640	4 075	240
Mittlerer Dienst	2 975	365	2 515	90
Einfacher Dienst	250	5	235	5
Sonstige	115	15	95	0
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	27 930	14 700	12 605	625
Höherer Dienst	10 665	4 680	5 705	280
Gehobener Dienst	13 955	9 640	4 075	240
Mittlerer Dienst	2 975	365	2 515	90
Einfacher Dienst	250	5	235	5
Sonstige	90	10	80	0

**II.B.2 Versorgungsempfänger des Landesbereichs "mittelbarer Dienst" in Hessen
am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	3 320	2 480	780	60
Höherer Dienst	1 715	1 390	305	15
Gehobener Dienst	1 210	840	340	30
Mittlerer Dienst	380	240	125	15
Einfacher Dienst	5	—	5	—
Sonstige	5	5	0	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	1 900	1 520	355	25
Höherer Dienst	1 475	1 235	225	15
Gehobener Dienst	350	245	100	5
Mittlerer Dienst	70	45	25	—
Einfacher Dienst	5	—	5	—
Sonstige	0	—	0	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	1 410	960	415	35
Höherer Dienst	240	160	80	0
Gehobener Dienst	860	600	240	20
Mittlerer Dienst	310	195	100	15
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	5	5	—	—
nach G131	10	—	10	—
Höherer Dienst	—	—	—	—
Gehobener Dienst	5	—	5	—
Mittlerer Dienst	0	—	0	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—
Frauen				
Z u s a m m e n	1 055	260	775	25
Höherer Dienst	435	125	300	5
Gehobener Dienst	430	80	340	10
Mittlerer Dienst	185	50	125	10
Einfacher Dienst	5	—	5	—
Sonstige	0	—	0	—

II.B.3 Versorgungsempfänger der rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Landesaufsicht in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	1 320	1 140	165	15
Höherer Dienst	1 210	1 060	135	15
Gehobener Dienst	85	60	20	0
Mittlerer Dienst	20	15	5	—
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	5	5	0	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	1 315	1 135	165	15
Höherer Dienst	1 210	1 060	135	15
Gehobener Dienst	85	60	20	0
Mittlerer Dienst	20	15	5	—
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	0	—	0	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	5	5	—	—
Höherer Dienst	0	0	—	—
Gehobener Dienst	—	—	—	—
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	5	5	—	—
Frauen				
Z u s a m m e n	255	90	160	5
Höherer Dienst	205	65	135	5
Gehobener Dienst	40	20	20	0
Mittlerer Dienst	10	5	5	—
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	0	—	0	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	255	90	160	5
Höherer Dienst	205	65	135	5
Gehobener Dienst	40	20	20	0
Mittlerer Dienst	10	5	5	—
Einfacher Dienst	0	—	0	—

II.B.4 Versorgungsempfänger der Sozialversicherungsträger in Hessen am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	2 000	1 340	620	40
Höherer Dienst	505	330	170	5
Gehobener Dienst	1 130	780	325	25
Mittlerer Dienst	365	230	120	15
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	—	—	—	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	585	385	195	5
Höherer Dienst	265	170	90	0
Gehobener Dienst	265	180	80	5
Mittlerer Dienst	55	30	20	—
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	—	—	—	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	1 405	955	415	35
Höherer Dienst	240	160	80	0
Gehobener Dienst	860	600	240	20
Mittlerer Dienst	310	195	100	15
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	10	—	10	—
nach G131	10	—	10	—
Höherer Dienst	—	—	—	—
Gehobener Dienst	5	—	5	—
Mittlerer Dienst	0	—	0	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—
Frauen				
Z u s a m m e n	795	170	610	15
Höherer Dienst	230	60	165	—
Gehobener Dienst	390	65	320	10
Mittlerer Dienst	175	45	120	10
Einfacher Dienst	0	—	0	—
Sonstige	—	—	—	—

**II.B.5 Versorgungsempfänger nach Beamtenversorgungsrecht des Landesbereichs
"unmittelbarer Dienst" in Hessen am 1. Januar 2010 nach Altersgruppen und Art der Versorgung**

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	59 985	45 245	13 445	1 295
Unter 15	175	—	—	175
15 bis unter 20	255	—	—	255
20 bis unter 25	395	—	—	395
25 bis unter 30	200	—	0	200
30 bis unter 35	40	20	10	10
35 bis unter 40	110	80	20	10
40 bis unter 45	245	150	70	25
45 bis unter 50	470	270	160	35
50 bis unter 55	1 140	785	310	45
55 bis unter 60	2 665	2 055	565	40
60 bis unter 65	6 630	5 745	855	30
65 bis unter 70	16 065	14 615	1 425	25
70 bis unter 75	11 755	9 985	1 750	20
75 bis unter 80	6060	4465	1580	15
80 bis unter 85	6230	3760	2465	5
85 bis unter 90	5260	2465	2795	0
90 bis unter 95	1 610	615	995	0
95 oder mehr	675	235	445	—
Frauen				
Z u s a m m e n	27 930	14 700	12 605	625
Unter 15	80	—	—	80
15 bis unter 20	135	—	—	135
20 bis unter 25	205	—	—	205
25 bis unter 30	80	—	0	80
30 bis unter 35	30	15	10	5
35 bis unter 40	65	45	15	5
40 bis unter 45	150	75	65	10
45 bis unter 50	260	110	140	10
50 bis unter 55	605	310	275	15
55 bis unter 60	1 515	1 000	495	15

**II.B.6 Zugänge von Ruhegehaltsempfängern nach Beamtenversorgungsrecht
des Landesbereichs "unmittelbarer Dienst" in Hessen im Jahr 2009
nach Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles**

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles	Insgesamt	darunter Beamte/-innen		
		im Schuldiens	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	2 640	1 720	380	490
davon				
Dienstunfähigkeit	445	270	65	110
unter 45 Jahre	55	15	20	20
45 bis unter 50 Jahre	35	10	15	10
50 bis unter 55 Jahre	70	30	15	25
55 bis unter 60 Jahre	180	135	15	30
60 Jahre oder älter	105	80	—	25
Besondere Altersgrenze	315	—	315	—
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	285	205	—	80
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	425	375	—	40
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	1 165	870	—	255
übrige Gründe	5	—	—	5
F r a u e n				
Z u s a m m e n	985	855	15	110
davon				
Dienstunfähigkeit	240	175	10	50
unter 45 Jahre	30	10	10	15
45 bis unter 50 Jahre	20	10	5	5
50 bis unter 55 Jahre	35	20	—	10
55 bis unter 60 Jahre	110	90	—	15
60 Jahre oder älter	50	45	—	5
Besondere Altersgrenze	0	—	0	—
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	120	105	—	15
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	250	235	—	15
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	370	340	—	30
übrige Gründe	0	—	—	0

**II.C.1 Versorgungsempfänger des Kommunalbereichs "unmittelbarer Dienst" in Hessen
am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	10 020	6 535	3 285	200
Höherer Dienst	3 310	2 420	860	25
Gehobener Dienst	4 115	2 655	1 360	105
Mittlerer Dienst	2 410	1 380	965	60
Einfacher Dienst	20	10	15	—
Sonstige	165	75	85	5
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	9 860	6 465	3 205	190
Höherer Dienst	3 305	2 420	860	25
Gehobener Dienst	4 090	2 645	1 340	100
Mittlerer Dienst	2 410	1 380	965	60
Einfacher Dienst	20	10	15	—
Sonstige	35	15	20	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	160	70	80	10
Höherer Dienst	0	0	—	—
Gehobener Dienst	30	10	20	0
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	130	60	60	5
F r a u e n				
Z u s a m m e n	4 010	660	3 255	100
Höherer Dienst	1 040	170	860	15
Gehobener Dienst	1 735	345	1 340	50
Mittlerer Dienst	1 100	115	955	30
Einfacher Dienst	15	0	15	—
Sonstige	120	30	85	5
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	3 900	630	3 175	95
Höherer Dienst	1 040	170	860	15
Gehobener Dienst	1 720	345	1 325	50
Mittlerer Dienst	1 100	115	955	30
Einfacher Dienst	15	0	15	—
Sonstige	25	5	20	—

**II.C.2 Versorgungsempfänger der Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen
am 1. Januar 2010 nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	9 865	6 405	3 260	200
Höherer Dienst	3 215	2 340	850	25
Gehobener Dienst	4 060	2 610	1 350	105
Mittlerer Dienst	2 410	1 380	965	60
Einfacher Dienst	20	10	15	—
Sonstige	160	70	80	5
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	9 710	6 340	3 180	190
Höherer Dienst	3 215	2 340	850	25
Gehobener Dienst	4 030	2 600	1 330	100
Mittlerer Dienst	2 410	1 380	965	60
Einfacher Dienst	20	10	15	—
Sonstige	35	15	20	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	155	65	80	10
Höherer Dienst	0	0	—	—
Gehobener Dienst	30	10	20	0
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	125	55	60	5
F r a u e n				
Z u s a m m e n	3 975	645	3 230	100
Höherer Dienst	1 025	165	845	15
Gehobener Dienst	1 720	340	1 330	50
Mittlerer Dienst	1 100	115	955	30
Einfacher Dienst	15	0	15	—
Sonstige	115	30	80	5
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	3 865	620	3 150	95
Höherer Dienst	1 025	165	845	15
Gehobener Dienst	1 700	340	1 315	50
Mittlerer Dienst	1 100	115	955	30
Einfacher Dienst	15	0	15	—
Sonstige	25	5	20	—

**II.C.3 Versorgungsempfänger der Zweckverbände in Hessen am 1. Januar 2010
nach Laufbahngruppen, Rechtsgrundlage und Art der Versorgung**

Laufbahngruppe Rechtsgrundlage der Versorgung	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	155	130	25	—
Höherer Dienst	95	80	15	—
Gehobener Dienst	55	45	10	—
Mittlerer Dienst	0	0	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	5	5	0	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	150	125	25	—
Höherer Dienst	95	80	15	—
Gehobener Dienst	55	45	10	—
Mittlerer Dienst	0	0	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	0	—	0	—
nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	5	5	—	—
Höherer Dienst	—	—	—	—
Gehobener Dienst	—	—	—	—
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	5	5	—	—
F r a u e n				
Z u s a m m e n	35	10	25	—
Höherer Dienst	20	5	15	—
Gehobener Dienst	15	5	10	—
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	0	—	0	—
davon				
nach Beamtenversorgungsrecht	35	10	25	—
Höherer Dienst	20	5	15	—
Gehobener Dienst	15	5	10	—
Mittlerer Dienst	—	—	—	—
Einfacher Dienst	—	—	—	—
Sonstige	0	—	0	—

**II.C.4 Versorgungsempfänger nach Beamtenversorgungsrecht des Kommunalbereichs
"unmittelbarer Dienst" in Hessen am 1. Januar 2010 nach Altersgruppen und Art der Versorgung**

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	davon		
		Ruhegehalts- empfänger	Witwen-/Witwergeld- empfänger	Waisengeld- empfänger
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	9 860	6 465	3 205	190
Unter 15	30	—	—	30
15 bis unter 20	45	—	—	45
20 bis unter 25	30	—	—	30
25 bis unter 30	20	—	—	20
30 bis unter 35	5	0	0	0
35 bis unter 40	15	10	0	0
40 bis unter 45	65	50	15	5
45 bis unter 50	150	105	40	5
50 bis unter 55	275	205	60	10
55 bis unter 60	445	345	90	10
60 bis unter 65	950	785	155	10
65 bis unter 70	1 875	1 630	235	5
70 bis unter 75	1 740	1 335	400	5
75 bis unter 80	1085	685	395	0
80 bis unter 85	1460	760	700	5
85 bis unter 90	1140	405	735	0
90 bis unter 95	395	115	280	—
95 oder mehr	135	30	105	—
Frauen				
Z u s a m m e n	3 900	630	3 175	95
Unter 15	15	—	—	15
15 bis unter 20	25	—	—	25
20 bis unter 25	15	—	—	15
25 bis unter 30	10	—	—	10
30 bis unter 35	5	0	0	0
35 bis unter 40	10	10	—	—
40 bis unter 45	35	25	10	0
45 bis unter 50	80	45	30	5
50 bis unter 55	140	80	55	5
55 bis unter 60	150	55	90	5

**II.C.5 Zugänge von Ruhegehaltsempfängern nach Beamtenversorgungsrecht
des Kommunalbereichs "unmittelbarer Dienst" in Hessen im Jahr 2009
nach Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles**

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles	Insgesamt	darunter Beamte/-innen		
		im Schuldiens	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen
I n s g e s a m t				
I n s g e s a m t	270	x	40	235
davon				
Dienstunfähigkeit	60	x	10	50
unter 45 Jahre	10	x	0	10
45 bis unter 50 Jahre	10	x	0	10
50 bis unter 55 Jahre	15	x	0	15
55 bis unter 60 Jahre	15	x	5	10
60 Jahre oder älter	5	x	—	5
Besondere Altersgrenze	25	x	25	—
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	30	x	—	30
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	30	x	—	30
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	90	x	—	90
übrige Gründe	35	x	0	35
F r a u e n				
Z u s a m m e n	40	x	—	40
davon				
Dienstunfähigkeit	20	x	—	20
unter 45 Jahre	5	x	—	5
45 bis unter 50 Jahre	5	x	—	5
50 bis unter 55 Jahre	5	x	—	5
55 bis unter 60 Jahre	0	x	—	0
60 Jahre oder älter	0	x	—	0
Besondere Altersgrenze	—	x	—	—
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	0	x	—	0
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	5	x	—	5
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	10	x	—	10
übrige Gründe	5	x	—	5